

Spenden, nicht schleppen!

Die einen feierten, die anderen schufteten: Schweißtreibenden Einsatz leisteten Henkelaner und Pensionäre beim 11. DüsselDORFfest und beim 6. Holthausener Straßenfest.

22.06.05

Düsseldorf. Am dritten Wochenende im Juni wurde auf vielen Düsseldorfer Plätzen gefeiert – und dabei kam jede Menge Geld für gemeinnützige Zwecke zusammen. Oberbürgermeister Joachim Erwin unterstützte das ehrenamtliche Engagement seiner Mitbürger nach Kräften. Er fuhr kreuz und quer durch die Stadt, um auf den Veranstaltungen die Spendenfreude der Festbesucher anzufeuern. Am Samstagnachmittag, 18. Juni, hielt die Limousine des Stadtoberhauptes vor dem Stadtmuseum in der Altstadt. Im Rosengarten hinter dem Museum feierte der „Förderkreis Alle im Dienste Solidarisch e.V.“ sein 11. „DüsselDORFfest“.

Joachim Erwin bescheinigte in seiner kurzen Ansprache die Vereinsvorsitzenden Elisabeth Nellen, dass „niemand so charmant und unwiderstehlich köten“ könne wie sie. „Köten“ ist das rheinische Synonym für schnorren oder Geld abschwatzen. Auch der Oberbürgermeister selbst versuchte sich in dieser Disziplin: „Machen Sie es sich doch ein bisschen leichter“, ermunterte er das gut gelaunte Publikum. „Das ganze Geld wiegt viel zu schwer in ihrem Portemonnaie. Geben Sie es hier auf dem aus, dann brauchen Sie's nicht wieder mit nach Hause zu schleppen.“



Viele Attraktionen für Kinder gab es auf dem DüsselDORFfest (alle Bilder: Klaus-Dieter Bussmann).

Die Festgäste beherzigten Erwins Rat: „Wir haben rund 11.000 Euro Reinerlös erzielt“ freut sich Elisabeth Nellen. „Sogar die Künstler, die sowieso schon ohne Gage für uns aufgetreten sind, haben mir noch Geldscheine zugesteckt. Ein Großteil des Geldes kommt der Kinderinfektionsstation in den Universitätskliniken zu Gute, aber wir fördern auch andere Einrichtungen, die sich für HIV-Betroffene einsetzen.“



Elisabeth Nellen (vorne links) hatte einen DJ Ötzi-Imitator mit Band eingeladen.

„Aus ganzem Herzen danke“, sagt die Henkel-Pensionärin den vielen Helfern, die das Fest vorbereitet und an den Ständen mitgearbeitet haben. Darunter waren auch einige Henkelaner oder Henkel-Pensionäre: Klaus-Dieter Bussmann und Rüdiger Verheyen-Maassen packten beim Aufbau der Zelte mit an. Inge Heyer verkaufte Kuchen im Akkord, während Barbara Philipp und Maria Conchita de la Faya-Lopez am Losstand arbeiteten. Einen Großteil der Losgewinne hatte die MIT-Initiative von gespendet.



Die Tombola beim „6. Holthausener Strassenfest“ war von der MIT-Initiative ebenfalls mit vielen Produktspenden bedacht worden. Am Sonntag stieg dieses Fest zugunsten der Elterninitiative HIV-betroffener Kinder - kaum hundert Meter entfernt vom Werksgelände. Trotz glühender Sommerhitze tummelten sich auch hier viele Besucher – darunter zahlreiche Henkelaner wie der frühere Betriebsratsvorsitzende Gottfried Neuen - an den Ständen auf dem „Kamper Acker“ und auf der Bonner Straße. Rüdiger Verheyen-Maassen war erneut im Einsatz: Erst brutzelte der Vorsitzende des MIT-Netzwerks Würstchen und Fleisch am Grill, dann unterstützte er Gerhard Kleinschumacher und Melinda Dittmann am Luftballon-Stand. Die Ehrengäste und Künstler betreute Joachim Hötter.

Auch die Besucher des Holthausener Festes kamen in Spendierlaune. Die Veranstalter haben den Reinerlös noch nicht exakt errechnen können, schätzen ihn aber auf 8.000 Euro. Ein schöner Erfolg für die vielen freiwilligen Helfer, vor allem aber ein hochwillkommener Geldsegen, mit dem die Elterninitiative HIV-betroffener Kinder ihre Arbeit fortsetzen kann.